

MANUAL Nr. 797 → 80
signature 602

Kantonsrat

Eingegangen: 4. Dezember 2006/44

An den Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 4. Dezember 2006

Kleine Anfrage **22/2006**

Wärmeverbund Herrenacker

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit vielen Jahren fordere ich mehr Transparenz im Rechnungswesen, eine Verrechnung der Wärmebezüge auf Grund einer klaren Tarifstruktur und Preise, die Amortisationen und Rückstellungen für Erneuerungen zulassen. Bei der Rechnungslegung müsste auch ein Vergleich zwischen verrechneten und marktüblichen Preisen aufgezeigt werden, wodurch ersichtlich wird, was den Steuerzahler dieses „alternative Heizsystem“ effektiv kostet.

Nun ist im Budget für das kommende Jahr ein Betrag von 20'000 Franken für die Planung einer Ersatzanlage eingestellt. Diese Kosten werden einfach willkürlich auf die am Wärmeverbund Herrenacker angeschlossenen Liegenschaften des Kantons und der Stadt verteilt. Die übrigen Energiebezüger bleiben unbelastet. Dieses Vorgehen, wie auch die übrige mangelnde Transparenz rund um den Wärmeverbund, ist „skandalös“. Diese Massnahme wurde weder von der Regierung mit einer Bemerkung zum Budget kommentiert noch von der GPK aufgegriffen.

Die Mängel bezüglich Organisation, Aufgabenerfüllung, Reglementen, Tarifgestaltung und Rechnungswesen sind seit Jahren bekannt und zusätzlich von einem beauftragten Spezialisten vor anderthalb Jahren in einem „Memorandum“ festgehalten worden.

Ich erlaube mir in diesem Zusammenhang, dem Regierungsrat einige Fragen zu stellen:

1. Ist sich der Regierungsrat der geschilderten desolaten Situation des Wärmeverbundes Herrenacker bewusst? Warum brauchte es für Bekanntes noch ein Gutachten?
2. Wer ist für diese Situation verantwortlich?
3. Aufgrund welcher Überlegungen lässt der Regierungsrat zu, dass budgetierte Planungskosten willkürlich kantonalen und städtischen Liegenschaften belastet werden? Was soll geplant werden?
4. Was unternimmt die Regierung, um die auch von Experten festgehaltene unbefriedigende Situation zu klären? Warum wurde bisher in dieser Sache nichts Zielführendes unternommen, obwohl der Sachverhalt schon seit vielen Jahren bekannt ist?
5. In welchem zeitlichen Rahmen gedenkt die Regierung, den Wärmeverbund Herrenacker in rechtlich geordnete, finanzpolitisch transparente und organisatorisch korrekte Bahnen zu leiten?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Charles Gysel, Kantonsrat